

Inhalt

Vorwort zur Neuausgabe 2012 „Der Lebensraum des Großstadtkindes“: Eine Pionierleistung der Kindheitsforschung	9
---	---

Teil 1 **Der Lebensraum des Großstadtkindes mit einer Einführung von Jürgen Zinnecker**

<i>Jürgen Zinnecker</i> <i>Recherchen zum Lebensraum des Großstadtkindes. Eine Reise in verschüttete Lebenswelten und Wissenschaftstraditionen (1978)</i>	19
Vorwort des Herausgebers (1978/1998)	21
Auf der Suche nach dem verlorengegangenen Arbeiterquartier	25
Nachrichten über die Arbeit des Psychologischen Laboratoriums der Universität Hamburg. Die zerstörte institutionelle Basis der Lebensraumuntersuchung	35
„Ich habe versucht, das Erbe meiner Schwester zu verwirklichen“. Gespräche mit Hans Heinrich Muchow	38
Überleitender Exkurs über verlorene und wiedergefundene Forschungsfragen	42
Die Sackgasse der Milieuforschung. Neuformulierte Umwelt- psychologie und Spieltheorie in der Lebensraumstudie	43
Straßensozialisation als stiefmütterlich behandeltes Untersuchungsgebiet	49
Der inhaltliche Aufbau der kindlichen Welt als Untersuchungsthema	52
Lebensweltuntersuchung und Parteilichkeit der Forschung. Entwicklungspsychologie als Absage an eine „psychotechnische“ Zurichtung und Zerstückelung der Kindheit	54
Notizen zur Wirkungsgeschichte der Lebensraumstudie in der Bundesrepublik	59
Literatur	60
Nachwort am Ende des Jahrhunderts (1998)	64

<i>Martha Muchow und Hans Heinrich Muchow</i> <i>Der Lebensraum des Großstadtkindes (1935)</i>	75
Vorwort	76
Einleitung	78
Erstes Kapitel: Der Lebensraum als „Raum, in dem das Kind lebt“	80
1. Abschnitt: Die Methode	80
2. Abschnitt: Allgemeines zur Struktur der Lebensräume	82
3. Abschnitt: Form und Aufbau der Lebensräume	87
4. Abschnitt: Zusammenfassung	96
Zweites Kapitel: Der Lebensraum als „Raum, den das Kind erlebt“	97
1. Abschnitt: Material und Methode	97
2. Abschnitt: Spielgelände und Spiele der Großstadtkinder	98
3. Abschnitt: Die Freizeit (der Sonntag) des Großstadtkindes	102
4. Abschnitt: Zusammenfassung	105
Drittes Kapitel: Der Lebensraum als „Raum, den das Kind lebt“	106
1. Abschnitt: Methodisches	106
2. Abschnitt: Der „zweckbestimmte Platz“ in der Welt des Großstadtkindes	107
3. Abschnitt: Der „unbebaute Platz“ in der Welt des Großstadtkindes	122
4. Abschnitt: Der „Spielplatz“ in der Welt des Großstadtkindes	126
5. Abschnitt: Die „verkehrsarme Straße“ in der Welt des Großstadtkindes	134
6. Abschnitt: Die „verkehrsreiche Straße“ in der Welt des Großstadtkindes	137
7. Abschnitt: Die „Hauptverkehrsstraße“ in der Welt des Großstadtkindes (zugleich über das Schaufenster in der Welt des Kindes)	142
8. Abschnitt: Das „Warenhaus“ in der Welt des Großstadtkindes	146
Schlussbetrachtung	157
 <i>Jürgen Zinnecker</i>	
<i>Martha Muchow. Materialien zur Biografie einer Wissenschaftlerin</i>	161
Biografischer Kalender	161
Erinnerungen einer studentischen Mitarbeiterin	166
Bibliografie	170

Teil 2

Belträge 2012

Günter Mey

Auf den Pfaden von Martha Muchow 177

1. Einleitung 177
2. Erste Station: 1935 – Die Studie „Der Lebensraum des Großstadtkindes“ 178
3. Zweite Station: 1978 – Die Wieder-Entdeckung als Neu-Entdeckung 182
4. Dritte Station: 1998 – Etablierung 185
5. Vierte Station: 2012 – Ausbreitung 186
6. Ausblick: Neue Anschlüsse und systematisierende Aufbereitung als Aufgabe 186

Gertrud Beck-Schlegel

Vom Lebensraum des Großstadtkindes zur Martha Muchow-Stiftung. Wissenschaftsbiografische Notizen 191

Kester Büttner und Thomas Coelen

Kritische Würdigung der „Lebensraum“-Studie aus dem Blickwinkel der aktuellen Methodendiskussion. Ungereimtheiten, Nachwirkungen und Perspektiven 198

1. Zur Begrifflichkeit von „Lebensraum“ und „Sozialraum“ 199
2. Zusammenfassende Darstellung von Anlage und Methodik der „Lebensraum“-Studie 202
3. Kritik an Muchows Forschungs-Design aus aktueller Perspektive 207

Die Autorinnen und Autoren 212